

DA. 8 übrigens sicher verschiedene) Vorlage zurückgehen dürfte. Da auch die Gründungsurkunde von Fünfkirchen Anklänge an die deutsche Königsurkunde zeigt, bedarf die Frage einer zusammenfassenden Betrachtung, die ich gelegentlich anstellen zu können hoffe.

Harold Steinacker.

483. Eine Reihe von Urkunden und Regesten, hauptsächlich Papsturkunden des 14. Jh. aus dem Vatikan, teilt U. Berlière in den *Bijdragen tot de gesch. v. h. hert. Brabant V*, 121 sqq. mit. A. H.

484. Henry Dubrulle, *Cambrai à la fin du moyen âge* (These), Lille 1903 (vgl. oben S. 271, n. 110), veröffentlicht als Anhang eine grössere Zahl urkundlicher Quellen zur Geschichte von Cambrai von 1210 bis zum Ausgang des 15. Jh., dabei nach dem Original die Bulle Clemens V. vom 20. Juni 1310 (nicht 19. Juni 1309, wie S. 367 steht), die gegen die Uebertragung der Grafschaft Cambrai an Johann von Namur durch Heinrich VII. gerichtet ist (= *Regestum Clementis V.* n. 5467). W. L.

485. Eine Publikation von hervorragender Wichtigkeit für die Handelsgeschichte auch des Mittelalters ist das 'Cartulaire de l'ancienne estaple de Bruges' von L. Gilliodts van Severen, das mir in 3 Bänden, Bruges 1904 und 1905, *Recueil de chroniques, chartes et autres documents concernant l'histoire et les antiquités de la Flandre* publié par la société d'émulation de Bruges, mit 2317 Nummern von 862—1721 — schon der erste Band führt bis 1451 — teils in Regesten, teils in vollständigem Abdruck, vorliegt. Einzelnes aus dem reichen Inhalt herauszugreifen, würde hier viel zu weit führen. Das deutsche Königtum ist mit sehr wenigen, ausnahmslos bekannten und nur als Regest gegebenen Stücken vertreten. Leider ist niemals auf die Böhmischen Regesten Bezug genommen worden. A. H.

486. In der *Revue des bibliothèques et archives de Belgique* IV, 1, p. 20 sqq. veröffentlicht A. Hansay umfangreiche Nachträge zu dem 1901 erschienenen 'Inventaire sommaire des Archives de l'état à Hasselt' von M. H. Van Neuss. Das meiste gehört der neueren Zeit an, doch beginnen einzelne Faszikel bereits mit Stücken des 13. und 14. Jh. A. H.

487. Albert Poncelet, *Le 'testament' de saint Willibrord* (*Analecta Bollandiana* XXV, 163—176) weist